

Schlüsselreize setzen – Gedächtnis und Sinne aktivieren

Das mobile und eigens hierfür geschulte TBT besucht Betroffene direkt am Patientenbett. Das Team nutzt zwei Wagen, die von der Caritas-Stiftung NRW finanziert wurden. Darunter ein sogenannter „Erlebniswagen“, der Patientinnen und Patienten Schlüsselreize über Alltagsgegenstände oder Bilder ermöglicht, Erinnerungen und Emotionen weckt und zu Gesprächen anregen soll.

Seine Schubladen enthalten kleine Spiele und Übungen zum Gedächtnistraining, die Erfolgserlebnisse schaffen sollen. Hierdurch sollen Patientinnen und Patienten psychisch stabiler werden. Beim zweiten Hilfsmittel – dem sogenannten „Sinneswagen“ – geht es vorrangig darum, Patientinnen und Patienten durch Sinnesreize, etwa Visualisierungen, Wohlempfinden und Geborgenheit zu vermitteln. Dieses Werkzeug arbeitet mit dem Modell der Basalen Stimulation®.

Wir sind für Sie da

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dipl.-Päd. Volkmar Bockisch
Demenz-Coach
Telefon (02 11) 9 58-82 18
volkmar.bockisch@vkkd-kliniken.de

Jens Duma
Pflegefachkraft / Demenzexperte
Telefon (02 11) 9 58-83 29
jens.duma@vkkd-kliniken.de



ST. VINZENZ-KRANKENHAUS

Ihr Therapeutisches Begleiteteam (TBT)



IMPRESSUM

St. Vinzenz-Krankenhaus
Schloßstraße 85
40477 Düsseldorf
www.vinzenz-duesseldorf.de

Geschäftsführung

Christian Kemper, Julia Disselborg

Das St. Vinzenz-Krankenhaus ist eine Einrichtung im VKKD | Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf und Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
www.vkkd-kliniken.de

06/2024 | Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
Die Fotos sind zu Demonstrationszwecken gestellt.
Fotos: Frank Elschner, VKKD



VKKD.
VERBUND DER SPEZIALISTEN.
Menschlich. Nah. Modern.

VKKD
Verbund Katholischer Kliniken
Düsseldorf



HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Krankenhausaufenthalt kann für dementiell erkrankte oder kognitiv veränderte Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen belastend sein. Damit sie genesen können und im stationären Alltag ihre Orientierung behalten, hat das St. Vinzenz-Krankenhaus ein kostenloses Zusatzangebot geschaffen: Das Therapeutische Begleitteam (TBT).

Haben Sie Fragen in Bezug auf die Veränderungen des Lebens im Alter – insbesondere, wenn das Gedächtnis nachlässt und der rote Faden im Alltag verloren geht? Fehlt Ihnen die Orientierung in unserem Haus oder können Sie sich schlecht in fremder Umgebung orientieren oder sind Sie in Ihrer Hör- oder Sehfähigkeit stark eingeschränkt? Dann wenden Sie sich noch heute an die Mitarbeitenden. Unser TBT hilft Ihnen dabei, sich zurechtzufinden, nimmt Ängste, spendet Trost und hört Ihnen zu.

Unser Ziel ist es, auf Ihre besonderen Bedürfnisse einzugehen und Ihnen den Aufenthalt in unserem Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten sowie Ihre Lebensqualität zu erhalten und zu fördern. Auch Angehörige können helfen, da sie die persönlichen Vorlieben und die gewohnte Umgebungsgestaltung kennen – erfahren Sie mehr darüber in diesem Falblatt.

Gerne bieten wir Ihnen Unterstützung durch unsere Besuche und eine Beratung an.

Bei Bedarf nehmen Sie bitte Kontakt mit umseitig genannten Personen auf oder wenden Sie sich an die Mitarbeitenden in der Pflege, die Ihnen gerne einen Kontakt zu uns vermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Remling
Leitung Pflege



IN GUTER VERFASSUNG BEI UND NACH DEM KRANKENHAUSAUFENTHALT

In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,6 Millionen Demenzkranke. Experten gehen von einem Anstieg auf 2,7 Millionen im Jahr 2050 aus.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Krankenhäusern wider. Viele ältere Menschen, die im Krankenhaus behandelt werden, haben zusätzliche Symptome, wie zum Beispiel Gedächtnisstörungen, Unruhe oder Orientierungsverlust. Diese können vorübergehend oder chronisch, wie z. B. eine Demenzerkrankung sein.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen diesen Patientinnen und Patienten im Stationsalltag mit entsprechend hoher Sensibilität. Doch auch für Angehörige eines Patienten oder einer Patientin mit einer Demenz oder einer anderen kognitiven Einschränkung ist die Situation schwer. Sie sorgen sich nicht nur um das akute Krankheitsereignis, sondern auch darum, welchen Einfluss der ungewohnte Krankenhausaufenthalt auf die psychische Verfassung der Patientinnen und Patienten nimmt.

Ihr Erstkontakt mit dem TBT

Die Tätigkeit des Therapeutischen Begleitteams konzentriert sich auf demenziell erkrankte oder andere kognitiv beeinträchtigte Patientinnen und Patienten, die sich wegen einer körperlichen Erkrankung im St. Vinzenz-Krankenhaus befinden. Bereits kurz nach der Aufnahme in unser Krankenhaus findet ein erster Kontakt zu allen Patientinnen und Patienten statt, die möglicherweise betroffen sein könnten. Dadurch kann das TBT frühzeitig reagieren und entsprechende individuelle Betreuungsmaßnahmen einleiten.

Indem sich alle Angebote und Hilfen an ihren individuellen Bedürfnissen orientieren, werden Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten akzeptiert, gewahrt und motiviert, ihre Autonomie geachtet sowie ihr soziales, körperliches und seelisches Wohlbefinden angestrebt. Die Umsetzung dieser Vorgabe erfolgt durch individuelle Begleitung und Beratung sowie eine orientierungsfördernde Milieugestaltung. Weitere Aspekte sind die Zusammenarbeit mit und Beratung von Angehörigen und allen am Behandlungs- und Versorgungsprozess beteiligten Mitarbeitenden.

Es besteht die Möglichkeit, direkt Kontakt mit den entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TBT aufzunehmen. Es steht unterstützend und entlastend zur Seite und kann auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus, zum Beispiel zu Hilfsangeboten im Umgang mit Demenz, Hilfestellung und Orientierung geben.

